

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 51-52: **Gemütlichkeit**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Be Creative! Der kreative Imperativ.

(pd/aa) Kreativität – der Begriff wird heute in den unterschiedlichsten Zusammenhängen benutzt. Die Ausstellung «Be Creative!» geht dem Begriffswandel und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Gestaltungsprozess nach. Gezeigt werden Firmenphilosophien, Arbeitsorganisationen, Designkonzepte und Motivationstools, die den Alltag von Arbeitnehmern und das Bildungssystem beeinflussen. Neueste städtebauliche Entwicklungen machen die gesellschaftlichen Veränderungen sichtbar. In Interviews und Filmprojekten kommen Gestalterinnen und Gestalter zu Wort. Ein Rückblick auf utopische Lebens-, Lern- und Arbeitsmodelle ergänzen die interaktive Ausstellung.

Das Projekt ist eine Kooperation des Museums für Gestaltung Zürich mit dem Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst Zürich sowie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Theorietexten (Edition Voldemeer / Springer Verlag).

«Be Creative!» im Museum für Gestaltung Zürich wird bis am 16.2. gezeigt. Öffnungszeiten: Di-Do 10–20h, Fr-So 11–18h. Auskünfte: Tel. 01 446 22 11 oder www.museum-gestaltung.ch

bereits ein neugeborenes Fohlen besitzt die Fähigkeit, Gefahr rechtzeitig zu erkennen und mit der Herde zu flüchten. Auf der Flucht erreichen Pferde Geschwindigkeiten von bis zu 65 km/h. Die weit auseinander liegenden Augen überwachen fast das ganze Panorama von 360 Grad, die Ohren sind ständig in Bewegung und nehmen feinste Geräusche auf. Auch heute noch schlafen nie alle Pferde einer Herde zur gleichen Zeit, sondern es legen sich immer nur einzelne Tiere wenige Stunden schlafen, während die anderen Artgenossen Wache halten. Trotz der Domestikation vor rund 6000 Jahren sind das Verhalten und die ursprünglichen Instinkte weitgehend gleich geblieben. Sperren wir Pferde einzeln in dunkle Boxen ein, nehmen wir ihnen die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse nach Bewegung, Kontakt zu Artgenossen und einer möglichst weiten Sicht zu befriedigen. Gleich bleibendes Innenraumklima stimuliert ihren Körper zu wenig und macht Pferde anfällig für Krankheiten. Ausserdem reagieren Pferde sehr empfindlich auf zu hohe Luftfeuchtigkeit, auf Staub sowie auf Mikroorganismen oder schädliche Gase in der Luft (beispielsweise Ammoniak durch den Urin); Lungen- und Gelenkprobleme sind die Folgen. Haben Pferde die freie Wahl, suchen sie den geschützten Stall lediglich bei Regen oder als trockenen Schlaf- und Liegeplatz auf und halten sich in jeder Jahreszeit lieber draussen auf.

Aus Sicht der Pferde sollten Stallungen deshalb durch eine offene Bauweise gut durchlüftet sein und möglichst hohe Stalldecken aufweisen. Es darf jedoch kein Durchzug entstehen.

Organisator / Bemerkungen

Zeit / Ort

Infos / Anmeldung

Tagungen

| | | | |
|--|--|---|---|
| Astrid Stauffer und Thomas Hasler – Bauten und Projekte | SIA Sektion Winterthur. Vortrag von Astrid Stauffer. Öffentliche Veranstaltung ohne Anmeldung | 18.12. / Restaurant Strauss, Stadthausstr. 8, Winterthur 18 h | SIA Sektion Winterthur, Jozsef Kisdaroczi, 8400 Winterthur / 052 213 50 60 kisdaroczi@architekturkollektiv.ch |
| 4. Symposium Industriebau: Stahl und Glas im Industriebau | Callwey Verlag. Am ersten Tag diverse Fachreferate. Am zweiten Tag wird das Thema Bauen mit Stahl und Glas anhand ausgeführter Objekte in Workshops diskutiert | 29.+30.1. Hotel Kempinski, Taschenbergpalais, Dresden | Callwey Verlag, D-81673 München +49 89 43 60 05 130, Fax 43 60 05 317 www.industriebau-online.de |
| Neue Entwicklungen im Schweizer Brandschutzmarkt | Dr. Kuhn AG. Stand der europäischen Harmonisierung in Frankreich und Deutschland, Konsequenzen für den Brandschutzmarkt in der Schweiz, Produkt-Innovationen | 30.1. / Gebäudeversicherung des Kantons Bern 9.30–16 h | Anm. bis 10.1.: Dr. Kuhn AG, 6304 Zug 041 729 80 56, Fax 041 729 80 41 |

Weiterbildung

| | | | |
|---|---|---|--|
| Gebäude wirtschaftlich und umweltschonend reinigen | Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch). Moderne Reinigung von Gebäuden; Tipps und Anwendungen zu Mikrofasern, Spraymethoden, Feuchtwischen, Glasreinigung | 15.1.+12.3. oder 25.3.+7.5. Kaufmännisches Bildungszentrum, Zug / 9–16.30 h | Pusch, Postfach 211, 8024 Zürich 01 267 44 11, Fax 01 267 44 14 www.umweltschutz.ch |
|---|---|---|--|

Ausstellungen

| | | | |
|---|---|---|--|
| Be Creative! Der kreative Imperativ. | Museum für Gestaltung Zürich. Die Ausstellung geht dem veränderten Begriff der Kreativität nach und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Gestaltungsprozess | bis 16.2. Museum für Gestaltung Zürich, Galerie | Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8031 Zürich 01 446 22 11, Fax 01 446 22 33 |
| «au-delà des territoires» – Ausstellung über das Zürcher Atelier Vehovar & Jauslin Architektur | La Galerie d'Architecture. Anhand des Projektes Arteplogie Yverdon der Expo.02 gewährt die Ausstellung Einblick in die Arbeiten des Ateliers. Buchpräsentation am 18.1., 18 h | 11.12.–18.1. / La Galerie d'Architecture, Paris Di–Sa 11–19 h | La Galerie d'Architecture, 11 Rue d. Blancs Manteaux, F-75004 Paris / +31 1 49 96 64 00 / www.galerie-architecture.fr |

Ideal ist ein Stallklima, dessen Temperatur mehr oder weniger dem Aussenklima folgt. Möglichkeiten, Pferde artgerecht zu halten, gibt es verschiedene. Beispielsweise Auslaufboxen (Einzelboxen mit eigenem Zugang zu einem Auslauf), kombiniert mit täglichem Weidegang in der Gruppe, Robusthaltung (Weide mit Unterstand) oder Gruppenhaltung im Laufstall (ein Laufstall hat mindestens zwei Ausgänge).

Während wir Menschen froh sind, wenn wir an Silvester nach dem Anstossen draussen in der Kälte endlich wieder in der guten Stube gemütlich vor den warmen Kamin sitzen können, würde es Rosinante vorziehen, die ganze Nacht draussen zu verbringen. Draussen könnte sie die Silvester-Knallerei orten und die vermeintliche Gefahr als nicht bedrohlich einschätzen und würde sich darum nicht davor fürchten.

Oberstufenschulpflege Wetzikon- Seegräben

Umbau und Erweiterung der Oberstufen- anlage Lendenbach und Bachtel Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

Die Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben veranstaltet einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren zur Erlangung von Vorschlägen für Umbau und Erweiterung der Zentrumsschulhäuser Lendenbach und Bachtel in Wetzikon. Das Verfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Aufgabe: Die bestehenden Schulanlagen Lendenbach und Bachtel müssen umgebaut und erweitert werden. Die Bauaufgabe umfasst ungefähr 14-16 zusätzliche Raumeinheiten. Für Neu- und Umbauarbeiten werden Gesamtkosten von ca. CHF 10 Mio. erwartet.

Verfahren: Das Konkurrenzverfahren wird als Projektwettbewerb im selektiven Verfahren (Präqualifikation) gestützt auf SIA 142/1998 durchgeführt. Es wird gemäss Art. 12 Abs. 1 lit b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) und § 8 Abs. 1 der Submissionsverordnung des Kantons Zürich öffentlich ausgeschrieben. Verfahrenssprache ist Deutsch.

Teilnahmeberechtigung: Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Um Teilnahme am Projektwettbewerb können sich ArchitektInnen mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen bewerben, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Die Teilnehmenden am Projektwettbewerb werden im selektiven Verfahren bestimmt. Die Bewerbenden haben ihre Eignung aufgrund eines Leistungsausweises von der Planung und Realisierung ähnlicher Aufgaben nachzuweisen. Das Preisgericht wählt aus den eingegangenen Bewerbungen ca. 12 ArchitektInnen für die Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Die Auswahl erfolgt nach folgenden Kriterien ausgeführter oder geplanter Referenzobjekte:

1. Städtebaulicher Beitrag im vorgegebenen Kontext.
2. Architektonisch, gestalterische Qualität der Objekte.
3. Erfahrung der federführenden ArchitektInnen in der Realisierung von Bauten ähnlicher Komplexität.
4. Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Architekturbüros.

Das Beurteilungsgremium behält sich vor, ca. 3 jüngere ArchitektInnen, welche die Eignungskriterien nicht vollumfänglich erfüllen, trotzdem zum Wettbewerb zuzulassen.

Fachpreisrichter:

Willi Egli, Zürich (Vorsitz); Max Baumann, Zürich; Christian Dill, Basel; Stephan Mäder, Zürich; Jakob Steib, Zürich (Ersatz)

Termine:

| | |
|---|---|
| Versand der Unterlagen (Präqualifikation) | ab 6. Dezember 2002 |
| Eingabe der Bewerbungen (Präqualifikation) | 8. Januar 2003 (Eingang am Eingabeort) |
| Auswahl der Teilnehmenden | ca. Mitte Januar 2003 |
| Abgabe der Unterlagen für den Projektwettbewerb | ca. Mitte Februar 2003 |
| Eingabe der Projekte | ca. Mitte Juni 2003 |

Bezug der Bewerbungsunterlagen: Bewerbungsunterlagen können unter Beilage eines adressierten und frankierten Briefumschlages C4 mit dem Vermerk «Präqualifikation Projektwettbewerb», Schulsekretariat, Postfach 264, 8622 Wetzikon 2, schriftlich bestellt werden

Rechtsmittel: Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingelegt werden. Die Beschwerdefrist ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen, die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich ebenfalls beizulegen.

Zu verkaufen

Bauland in BS/Bruderholz

ca 550 m², Zone 2a, ruhige Lage, nahe Tram u. Schulen, keine architektonische Verpflichtung. Angebote unter Chiffre K88931B Künzler-Bachmann Medien AG, Postfach 1162, 9001 St.Gallen.

Wir suchen: ein Büro in Zürich oder Baden

Unsere Firma arbeitet für die Photovoltaik und für die rationelle Energienutzung. Planung, Forschung, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit sind unsere Themen. In Ergänzung zu unseren dezentralen Standorten in Mönchaltorf und Kirchdorf suchen wir in Zürich oder Baden ein Büro an guter Lage. Wir suchen Platz für zwei bis drei Arbeitskräfte und wenn möglich die Bürogemeinschaft mit einer wesensverwandten Firma. Auch die Möglichkeit, Sekretariatspersonal und Sitzungszimmer gemeinsam zu nutzen gehört auf unsere Wunschliste. Termin: nach Vereinbarung.

Haben Sie ein passendes Angebot, so kontaktieren Sie uns: Enecolo AG, Tel. 056 282 03 50, Robert Kröni, www.solarstrom.ch

Kompetenz:

**3'300 Planungsbüros mit Mitgliedern
des SIA schaffen mustergültige
Lösungen für Bau, Technik, Industrie
und Umwelt.**

sia

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Selnaustrasse 16 CH 8039 Zürich www.sia.ch